

Jahresabschluss - Wanderung Von Eschelbronn nach Neckargemünd

Eschelbronn– Schwarzbachtal – Mönchszell – Langental – Judenwald –
Wiesenchbach - Hollmuth Westhang - Neckargemünd

Start: Eschelbronn Bf.

Ende: Neckargemünd Bf.
Altstadt

Anforderung: leicht; ca.14 km;
ca. 3,5 Stunden reine
Wanderzeit

Höhenunterschiede:
▲ ca.100 Hm ca. 100 Hm ▼

Anreise: S51 Richtung
Aglasterhausen

Rückfahrt: S-Bahn nach
Heidelberg

Besonderheiten: keine

Einkehr: Wiesenchbach;
Neckargemünd

Auf befestigten, z.T. asphaltierten Wegen, über die bewaldeten Hügel des Kraichgaues führt die Wanderung vom Schwarzbachtal über Mönchszell in das Tal des Lobbaches. Durch das Langental steigen wir über den Hügel „Judenwald“ in das Tal des Biddersbaches. An der Kapelle machen wir eine kurze Rast. Wir folgen dem Bachlauf und kommen nach Wiesenchbach.

Weiter folgen wir dem Lauf des Biddersbachs und kommen ins Elsenzthal. Am Westhang des „Hollmuth“, dem Umlaufberg des Urneckar, laufen wir hinauf und gelangen zur Burgruine Reichenstein. Von dort steigen wir hinab nach Neckargemünd. An der S-Bahnstation Neckargemünd Altstadt endet unsere Wanderung.

Bequem zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter zu begehen.

Wegebeschreibung:

Vom Schwarzbachtal folgen wir dem Wanderzeichen ■ mit einem leichten Anstieg auf die Anhöhe oberhalb von Mönchszell. Wir steigen hinab ins Tal des Lobbaches, durchqueren Mönchszell, folgen weiter dem ■ und kommen durchs Langental an den Waldrand des Judenwaldes. Hier zweigt rechts der Weg mit dem Wanderzeichen ■ ab, dem wir durch den Judenwald und hinunter ins Tal des Biddersbaches folgen. An der Kapelle machen wir eine kurze Rast. Wir folgen dem Bachlauf und kommen bald nach Wiesenchbach.

Wir folgen dem Fußweg entlang des Biddersbachs bis wir das Wanderzeichen ■ erreichen und wandern am Westhang den ‚Hollmuth‘ hinauf, gelangen über die Burgruine Reichenstein, und steigen hinab nach Neckargemünd.

Am Stadttor bzw. an der S-Bahnstation Neckargemünd Altstadt endet unsere Wanderung.

Wissens – und sehenswertes:

Eschelbronn: 789 Lorscher Codex Ascenbrunnen

Vom 18. bis ins späte 19. Jahrhundert entwickelte sich die [Leinenweberei](#) zum wichtigsten wirtschaftlichen Faktor.

Ende des 19. Jahrhunderts fasste das Schreinerhandwerk mehr und mehr Fuß, und machte den Ort als Schreinerdorf bekannt. 1925 hatte Eschelbronn 1135 Einwohner und 54 Schreinereien.

Fachwerkhaus in der Oberstraße12, auch „[Hauck'sches Haus](#)“ genannt, 1630 erbaut
Weitere historische Fachwerkhäuser [Kandelstraße](#)14 u.[Bahnhofstraße](#)11.

Mönchszell: 1337 als "Wyelercellen" im [Lorscher Codex](#)

Bezeichnung Mönchzell ab 1354 stammt von der damaligen Herren Mönch von Rosenberg

Wiesenchbach:

Evangelische Kirche: 1370 erstmals erwähnt; war dem Heiligen Ägidius geweiht. Der älteste Teil der Kirche ist der Chorbereich um 1200. Das Kirchengebäude wurde um 1750 erneuert und 1846 zu seiner heutigen Gestalt erweitert.

Die **katholische Kirche** St. Michael wurde um 1740 auf den Grundmauern der einstigen Klosterkirche St. Georg aus dem 12. Jahrhundert errichtet.

Ruinen der [Villa Rustica](#), eines [römischen Gutshofs](#).

Burg Reichenstein: 1292 bis 1355 urkundlich erwähnt. Die Burg verlor rasch an Bedeutung gegenüber der nahen [Bergfeste Dilsberg](#) und verfiel spätestens ab dem 15. Jahrhundert zur Ruine

Karte: Freizeitkarte
Mannheim – Heidelberg
Blatt F-315 1:50000

Erstellt:07.10.2015 Kwapil